



*Wie leise ist die Sommernacht,
Wie weich des Windes Wehn,
Wenn über meiner Segelyacht
In unverbüllter Bilderpracht
Die Himmelsleuchten stehn.*

*Gleich einem Finger weist der Mast,
Wohin die Seelen ziehn,
Wohin sie, wenn ihr Sein verblasst,
Befreit von körperlicher Last
Dem Irdischen entfliehn.*

Friedrich Kriwan

*Er hat seinen Hafen erreicht.
Ich habe ihn sehr geliebt.*

Jacqueline Kriwan

Juni 2015